

Konzept

Fanizu

Familienzentrum Niederglatt

Zusammen gross werden

Im Auftrag von Urban Rosenberg, Sozialvorstand Niederglatt

23. April 2021



Inhalt

1	Ausgangslage	3
1.1	Situation in Niederglatt (Bevölkerung, Primarschule, Gemeinde)	3
1.2	Motivation und Idee für den Aufbau eines Familienzentrums	4
1.3	Angebote in Niederglatt	5
1.3.1	Angebote der Frühen Förderung	5
1.3.2	Angebote ab Kindergarten bis Ende Mittelstufe	6
1.4	Vernetzung und Übergänge	6
2	Der Verein Fanizu	7
2.1	Ziele des Fanizu	7
2.2	Zielgruppen	7
3	Zweck und Organisation des Fanizu	8
3.1	Trägerschaft	8
3.2	Gemeinde Niederglatt	8
3.3	Organigramm	8
3.4	Angebote im Fanizu	9
3.5	Leitung Fanizu	10
3.6	Zusammenarbeit Verein Fanizu und Gemeinde Niederglatt	11
3.6.1	Leistungsvereinbarung	11
3.6.2	Betriebskommission	11
3.7	Arbeitsgruppe Fanizu	11
4	Öffentlichkeitsarbeit	11
5	Mietobjekt/Räumlichkeiten	11
6	Finanzierung	12
6.1	Kantonale Subventionen	12
7	Evaluation der Angebotsnutzung	12
8	Überarbeitung Konzept	12
9	Zeitplan	13
10	Anhang / Frühe Förderung	14

1 Ausgangslage

1.1 Situation in Niederglatt (Bevölkerung, Primarschule, Gemeinde)

Niederglatt ist eine seit Jahren wachsende Agglomerationsgemeinde und zählt 4'937 Einwohner (Stand 31.12.2020¹). Viele der neuzugezogenen Einwohner sind Familien, die Niederglatt wegen seiner naturnahen Lage, seiner Infrastruktur, der Nähe zur Stadt Zürich und dem Flughafen Kloten wählen.

Der Anteil der Kinder von 0 bis 12 Jahren gemessen an der Gesamtbevölkerung beträgt 12.8% (630 Einwohner im Alter von 0 bis 12 Jahren²). Von den seit Jahren kontinuierlich angestiegenen Schülerzahlen ist insbesondere die Primarschule betroffen. Rund 400 Kinder, aufgeteilt auf 5 Kindergarten- und 15 Schulklassen besuchen die Primarschule und viele von ihnen nehmen unterrichts- und entwicklungsunterstützende Angebote und/oder die schuler-gänzende Betreuung in Anspruch. Der hohe Ausländeranteil von 26% und die damit einhergehenden kulturellen Unterschiede in der Bevölkerung tragen dazu bei, dass die Kinder von ihren Eltern im Vorschulalter unterschiedlich betreut und gefördert werden, so dass sich bei den Kindern bereits beim Eintritt in den Kindergarten grosse Unterschiede bezüglich kognitiver, sprachlicher, sozialer, motorischer und emotionaler Entwicklung zeigen. Für die Kindergärtnerinnen ergeben sich aufgrund dieser Ausgangslage grosse Herausforderungen bei der Gestaltung des Unterrichts.

2017 hat die Schulbehörde der Primarschule Niederglatt mit den Eigentümerinnen der Spielgruppe SchereSteiPapier Kontakt aufgenommen, um Kindern aus sozioökonomisch schwachen Familien, bei denen die Kindergärtnerinnen Förderbedarf wahrgenommen haben, den Spielgruppenbesuch zu ermöglichen. Die ursprüngliche Idee war, die Räumlichkeiten im Kindergarten Guet der Spielgruppe unter der Bedingung zugänglich zu machen, dass die Spielgruppenleitungen und die Kindergärtnerinnen untereinander den fachlichen Austausch über die einzutretenden Kindergartenkinder pflegen. Die Spielgruppenleiterinnen hätten bei der gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten Mietkosten eingespart, was sich wiederum günstig auf die Angebotskosten für die Eltern ausgewirkt hätte. Aufgrund des grossen Zuwachses in der Gemeinde mit dem gleichzeitigen Anspruch, dass jedes Kind die Möglichkeit haben sollte, zweimal pro Woche die Spielgruppe zu besuchen, konnte die Idee der gemeinsam genutzten Räumlichkeiten nicht länger verfolgt werden.

Deshalb hat die Gemeinde in einem nächsten Schritt mit den Inhaberinnen der Spielgruppe SchereSteiPapier 2018 eine Leistungsvereinbarung über 2.5 Jahre für jährlich 10 Spielgruppenplätze pro Woche abgeschlossen. Die 10 Spielgruppenplätze werden zu günstigen Konditionen an Familien mit geringem Einkommen weitergegeben. Im Sommer 2020 wurde die Leistungsvereinbarung um ein Jahr verlängert. Zurzeit werden die 10 zur Verfügung stehenden Spielgruppenplätze von 7 Kindern belegt, was bedeutet, dass nicht jedes Kind zweimal pro Woche die Spielgruppe besuchen kann (C. Baur³, 07.01.2021 und R. Sangiacomo⁴, 18.03.2021).

¹ Statistisches Amt Kanton Zürich; <https://www.zh.ch/de/politik-staat/gemeinden/gemeindeportraet.html>

² Michelle Donzallaz, Statistisches Amt Kanton Zürich, Stand 31.12.2020

³ Connie Baur, Schulleitung Primarschule Niederglatt, Aufgabenbereiche Kindergartenstufe und Sonderpädagogik

⁴ Rosaria Sangiacomo, Inhaberin der Spielgruppe SchereSteiPapier

Obwohl die Zugänglichkeit für Kinder aus sozioökonomisch schwachen Familien unterstützt wird, haben die Kindergärtnerinnen festgestellt, dass der einjährige Besuch der Spielgruppe die Unterschiede bei Schuleintritt nicht gänzlich auszugleichen vermag. Anregende Entwicklungsbedingungen müssen deshalb früher, am besten bereits ab Schwangerschaft oder mindestens rund um den Zeitpunkt der Geburt ansetzen.

1.2 Motivation und Idee für den Aufbau eines Familienzentrums

Wegen der stetig wachsenden Einwohnerzahl in Verbindung mit der schulischen Situation und der Angebotsvielfalt entstand zwischen der politischen Gemeinde, der Primarschulgemeinde und der Trägerschaft der Spielgruppe SchereSteiPapier die Idee, die vorhandenen Erkenntnisse und das Wissen zu bündeln und diese an einem zentralen Ort zu verankern. Dieser Ort soll für die Eltern eine niederschwellige Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um die Themen Gesundheit ab Geburt, frühkindliche Bildung, Elternbildung ab Geburt bis Ende Primarschule, Angebote im Vorschulbereich sowie Vernetzungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung für Kinder ab dem Kindergartenalter bis Ende Primarschule beinhalten.

Mit einem Familienzentrums, das mit passgenauen Angeboten auf die Bedürfnisse und Bedarfe von Familien und Behörden reagiert, können die frühe Förderung, die Elternbildung und die Vernetzung und Integration von Familien vorangetrieben werden.

Dabei ist auf die Vernetzung und die Integration von Familien in die Gesellschaft ein besonderes Augenmerk zu richten. Vernetzung und Integration gelingen in der Regel dann, wenn sie von den Betroffenen aus eigenem Antrieb und aktiv angegangen werden. Ein Familienzentrums an zentraler Lage, mit animierenden Angeboten und einer gepflegten Willkommenskultur kommt deshalb eine bedeutende Funktion zu.

Die zentrale Lage trägt dazu bei, dass das Familienzentrums von einem Grossteil der Bevölkerung wahrgenommen wird. Die unterschiedlich animierenden Angebote, die sich sowohl an Eltern wie Kinder richten, ermöglichen, dass Eltern und Kinder durch den Besuch des Familienzentrums mit anderen Eltern und Kindern in Kontakt kommen und auf weitere Angebote aufmerksam werden. Eine offene und freundliche Willkommenskultur trägt dazu bei, dass sich Eltern und Kinder wohl und wertgeschätzt fühlen. Das sind wichtige Voraussetzungen für die Bereitschaft sich zu öffnen, zu vernetzen und sich auf weitere Angebote einzulassen.

Mit der Realisierung eines Familienzentrums können die Anliegen der Primarschule und der politischen Gemeinde nach früher Förderung, Elternbildung, Vernetzung und Integration entsprochen werden. Das Familienzentrums soll in der Gemeinde einen hohen Bekanntheitsgrad erreichen, gut erreichbar sein und der Bevölkerung einen niederschweligen Zugang ermöglichen.

1.3 Angebote in Niederglatt

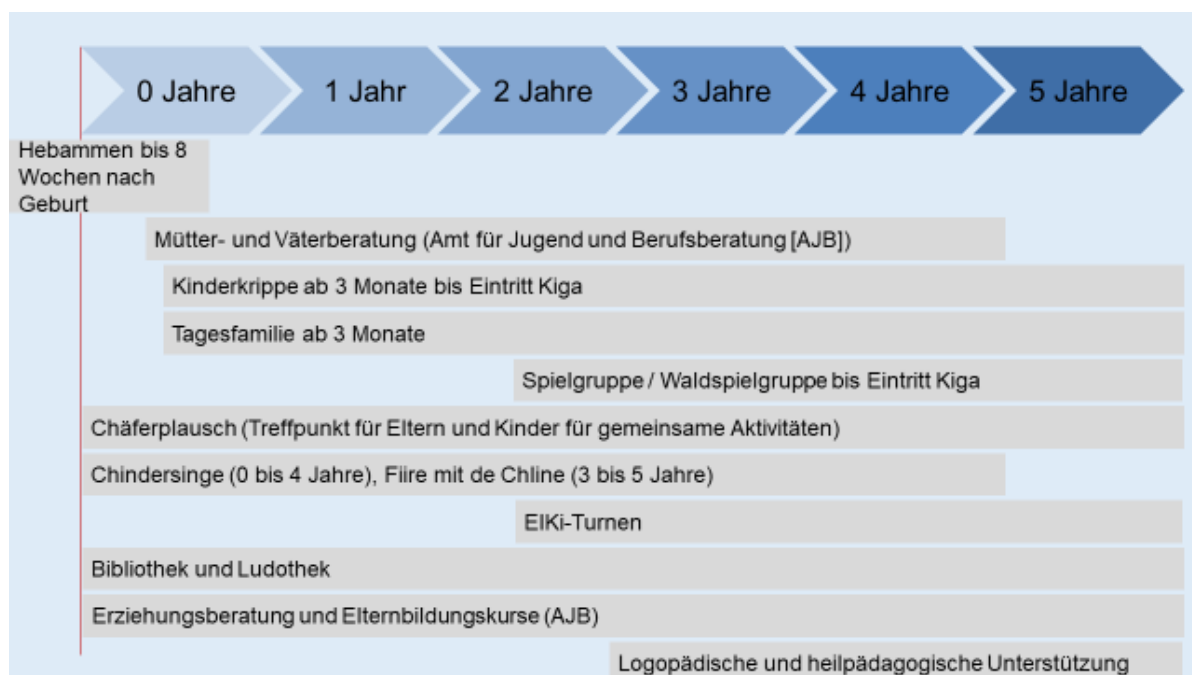
Die Angebotspalette für Familien mit Kindern lässt sich aufgrund des Alters und der davon abhängenden Bedürfnisse in die Kategorien Angebote der frühen Förderung und Angebote ab Kindergarten bis Ende Mittelstufe unterteilen.

1.3.1 Angebote der Frühen Förderung

In Niederglatt setzen sich bereits heute viele Personen, Organisationen und Institutionen für Kinder und Familien ein. Mit ihrem Wirken unterstützen sie ein gesundes Aufwachsen in einem anregenden Umfeld und bereiten damit die Kinder auf den Schuleintritt vor.

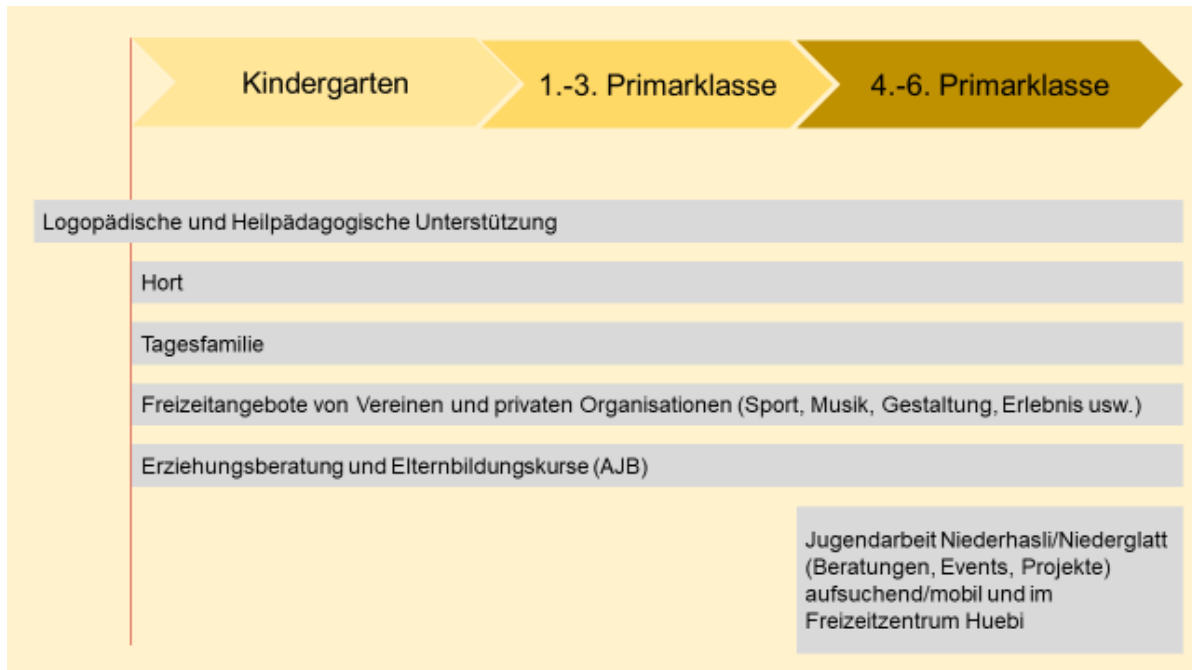
In diesem Zusammenhang ist ein besonderes Augenmerk auf die Abstimmung der Angebote untereinander und deren nahtlosen Übergang zu richten. Von Bedeutung ist auch die Zugänglichkeit der Angebote für die Familien, insbesondere für Familien, die über knappe finanzielle Ressourcen verfügen. Die folgende Aufstellung und Graphik gibt Auskunft über die kostenpflichtigen und kostenlosen Angebote im Bereich der frühen Förderung und Gesundheitsprävention.

- Hebammen bis 8 Wochen nach Geburt
- Mütter- und Väterberatung (Amt für Jugend und Berufsberatung [AJB])
- Kinderkrippe ab 3 Monate bis Eintritt Kiga
- Tagesfamilie ab 3 Monate
- Spielgruppe / Waldspielgruppe bis Eintritt Kiga
- Chäferplausch (Treffpunkt für Eltern und Kinder für gemeinsame Aktivitäten)
- Chindersinge (0 bis 4 Jahre), Fiire mit de Chline (3 bis 5 Jahre)
- EIKi-Turnen
- Bibliothek und Ludothek
- Erziehungsberatung und Elternbildungskurse (AJB)
- Logopädische und heilpädagogische Unterstützung



1.3.2 Angebote ab Kindergarten bis Ende Mittelstufe

Den Kindern in Niederglatt stehen vielfältige Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung zur Verfügung. Die Mitgliedschaft in der Bibliothek Niederglatt ist für schulpflichtige Kinder kostenlos. Sportliche und musische oder gestalterische Angebote sind kostenpflichtig. Weitere grössere Freizeitanlagen wie beispielsweise die Sportanlage Erlenpark, das Sportzentrum Hirslen oder das Freizeitzentrum Huebi befinden sich in nahe gelegenen Gemeinden.



1.4 Vernetzung und Übergänge

Nebst der Angebotsvielfalt, die dazu beiträgt, dass möglichst viele Familien Angebote besuchen, ist ein besonderes Augenmerk auf die Übergänge der Angebote zu richten.

Die Angebote sollten die verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder berücksichtigen, sich ergänzen sowie nahtlos aufeinander abgestimmt sein. Kinder profitieren von frühen Fördermassnahmen und anregenden Entwicklungsangeboten am meisten, wenn diese ohne Unterbrüche, also fortführend angeboten werden und somit eine Präventionskette gebildet werden kann.

Die Gefahr, dass ohne Anschlusslösung die Familien wegbrechen, ist gross und vielen Familien gelingt ein Wiedereinstieg in die Präventionskette nicht.

Die Eltern sind deshalb frühzeitig über die Folgeangebote zu informieren und bei Bedarf beim Übergang zu begleiten.

2 Der Verein Fanizu

Für den Betrieb und die Trägerschaft des Familienzentrums (Fanizu) wird der Verein Fanizu gegründet. Der Verein Fanizu bietet Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahren bedarfsorientierte Angebote in den Bereichen Bildung, Vernetzung, Integration und Prävention an und ist Träger des gleichnamigen Familienzentrums.

2.1 Ziele des Fanizu

Das Fanizu soll eine zentrale Anlauf- und Informationsstelle sein. Im Fanizu finden geführte Angebote wie zum Beispiel die Spielgruppe, die Babymassage oder die Mütter- und Väterberatung statt. Das Angebot Family-Café dient den Familien dem ungezwungenen gegenseitigen Kennenlernen und Austausch untereinander.

Das Familienzentrum ist der zentrale Ort für Familien, um ...

- mit anderen Familien in Kontakt zu kommen
- Bekanntschaften zu schliessen
- sich an einem anregenden und kindgerechten Ort aufzuhalten
- sich über die Angebote für Familien und Kinder in der Gemeinde und Region zu informieren
- sich über Erziehungs- und Entwicklungsthemen zu informieren und auszutauschen
- Angebote zur frühen Förderung und Schulvorbereitung in Anspruch zu nehmen
- Beratungsangebote zu besuchen
- die Selbsthilfe zu fördern
- Zeit zu verbringen

2.2 Zielgruppen

Die Angebote im Fanizu richten sich an alle Eltern und Kinder im Alter zwischen 0 bis 12 Jahren. Der niederschwellige Zugang ermöglicht, dass auch Familien mit knappen finanziellen Ressourcen Angebote in Anspruch nehmen können. Das Fanizu soll für alle Familien ein attraktiver, bereichernder Ort sein, der selbstverständlich aufgesucht wird, wenn man andere Familien kennen lernen und sich mit Fachpersonen vernetzen möchte. Um dem Anspruch, alle Familien zu erreichen, gerecht zu werden, sind die Angebote vielfältig und abwechslungsreich zu gestalten.

Familien, bei denen von Seiten der Gemeinde oder Primarschulgemeinde Unterstützungsbedarf wahrgenommen wird, sollen spezifisch auf die Angebote im Fanizu hingewiesen werden. Möglich wäre, dass eine interkulturell Vermittelnde eingeschaltet wird, um diese Familien mit den Angeboten im Fanizu bekannt zu machen.

3 Zweck und Organisation des Fanizu

Das Fanizu führt Angebote des Service Public, die nicht gewinnorientiert sind und privatrechtliche Angebote, die gewinn- oder mindestens kostendeckend geführt werden.

3.1 Trägerschaft

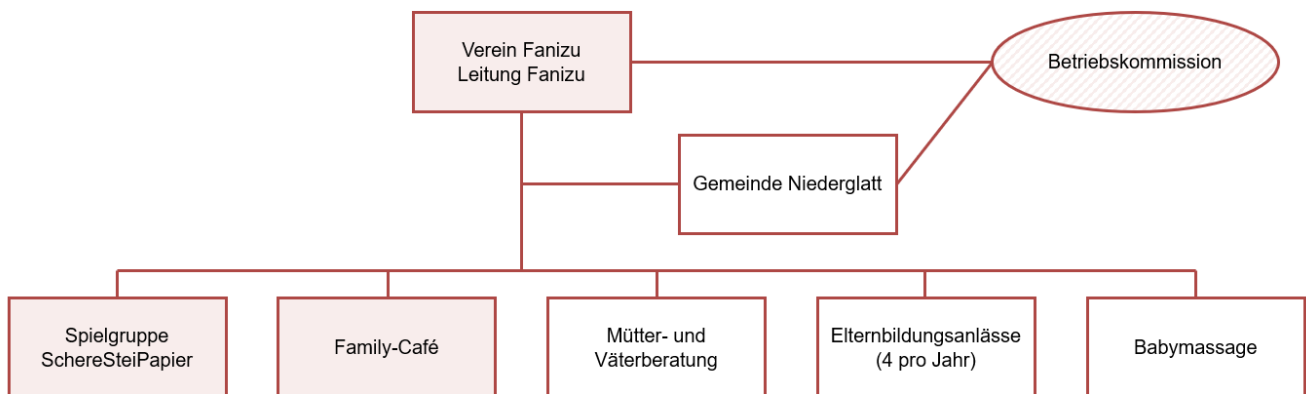
Die Trägerschaft des Fanizu obliegt dem Verein Fanizu mit Sitz in Niederglatt, Kanton Zürich.

3.2 Gemeinde Niederglatt

Durch die Objektfinanzierung von CHF 10`500 und die damit verbundenen Verbindlichkeiten, 2 Nachmittage pro Woche für Angebote der Gemeinde und 4 Elternbildungsanlässe pro Jahr, ist die Gemeinde Betriebspartner des Fanizu. Die Abgeltungen hierfür sind in der Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein Fanizu und der Gemeinde Niederglatt geregelt.

Die Struktur und Regelung der Zusammenarbeit und die Aufgaben der Betriebskommission sind in Kapitel 3.6 *Zusammenarbeit Verein Fanizu und Gemeinde Niederglatt* festgehalten.

3.3 Organigramm



- Zuständigkeit Verein Fanizu
- Zuständigkeit Gemeinde Niederglatt
- Zuständigkeit Verein Fanizu und Gemeinde Niederglatt

3.4 Angebote im Fanizu

Die Spielgruppe SchereSteiPapier

Die Spielgruppe SchereSteiPapier bietet gegenwärtig an fünf Vor- und zwei Nachmittagen pro Woche das Spielgruppenangebot für Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergarteneintritt an.

Family-Café

Das Family-Café ist ein offener Treff für Eltern und Kinder von 0 bis 12 Jahren, wo sich Eltern und Kinder in ungezwungener Atmosphäre kennenlernen, sich austauschen und Zeit miteinander verbringen können. Der niederschwellige Zugang unterstützt die Partizipation und Integration der Familien. Ein wichtiger Bestandteil ist die Leitung, die eine Willkommenskultur pflegt und den Eltern offen und unvoreingenommen begegnet. Die Leitung kennt die Angebotspalette in Niederglatt und kann Eltern bei Bedarf Tipps geben und an weiterführende Fachstellen verweisen.

Die Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung gehört zum kantonalen Service Public und ist für Familien kostenlos. Die Gemeinde ihrerseits ist verpflichtet, der Mütter- und Väterberatung Räumlichkeiten für die Beratungen von Eltern zur Verfügung zu stellen.

Die Mütter- und Väterberatung findet zurzeit jeweils am 2. und 4. Donnerstag des Monats statt.

Elternbildungsanlässe (4 x pro Jahr)

Die Leitung des Fanizu organisiert und führt in Absprache mit der Primarschule vier Elternbildungsanlässe pro Jahr durch.

Babymassage

Die Babymassage ist ein Kursangebot, das kostenpflichtig ist und von einer zertifizierten Kursanbieterin angeboten wird. Die Kurse beinhalten in der Regel drei bis sechs Lektionen und dauern pro Lektion zwischen 60 bis 90 Minuten.

Möglicher Wochenplan (Beispiel)

An welchen Wochentagen die Angebote und zu welchen Zeiten stattfinden, wird laufend in der Betriebskommission festgelegt. Der vorliegende Wochenplan dient als Beispiel.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag	Spielgr.	Spielgr.	Spielgr.	Spielgr.	Spielgr.		
Nachmittag	Spielgr.	Spielgr.	Family-Café	MVB / Babymassage	Spielgr.		

3.5 Leitung Fanizu

Die operative Leitung des Fanizu wird durch den Verein Fanizu festgelegt.

Aufgaben Organisation:

- Unterhalt der Öffentlichkeitsarbeit (Website, Flyer usw.)
- Koordination der Angebote
- Führen einer Buchhaltung und eines Kassabuches

Aufgaben Räumlichkeiten:

- Koordination und Bereitstellen der Räumlichkeiten für die jeweiligen Angebote
- Reinigung der Räumlichkeiten
- Anschaffungen von Mobiliar, Geräten und Spielwaren (komplette Ausstattung)
- Unterhalt der Ausstattung

Aufgaben Personelles:

- Ansprechperson für die Anbieter von Angeboten
- Prüfung der beruflichen Qualifikationen von Anbietenden
- Prüfung der Leumundszeugnisse (Sonderprivatauszug und Referenzen)

Aufgaben Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederglatt

- Siehe Kap. 3.6 *Zusammenarbeit Verein Fanizu und Gemeinde Niederglatt.*

3.6 Zusammenarbeit Verein Fanizu und Gemeinde Niederglatt

3.6.1 Leistungsvereinbarung

Die Aufgaben, Rechte und Pflichten sowie die Leistungserbringungen und -abgeltungen zwischen den Parteien sind in der Leistungsvereinbarung Familienzentrum zwischen dem Verein Fanizu und der Gemeinde Niederglatt festgelegt. Die Leistungsvereinbarung gilt für fünf einhalb Jahre ab dem 01.01.2022 bis zum 31.07.2027.

3.6.2 Betriebskommission

Mindestens je eine Vertretung der Sozialbehörde der Gemeinde Niederglatt und die Leitung des Vereins Fanizu bilden die Betriebskommission. Diese trifft sich zweimal jährlich zwecks Programmgestaltung und Budget-/Kostenkontrolle.

3.7 Arbeitsgruppe Fanizu

Für die Planung und die Umsetzung des Familienzentrums und die Umsetzung des zu gründenden Vereins wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die von Urban Rosenberg, Sozialvorstand Gemeinde Niederglatt geleitet wird. Die weiteren Mitglieder sind Hans-Peter Bächli, Schulpflege Primarschule Niederglatt, Rosaria Sangiacomo, Inhaberin Spielgruppe SchereSteiPapier sowie Andrea Betschart, schulische Heilpädagogin in Niederglatt

Im Auftrag der Arbeitsgruppe erstellte Annette Tschudin, Gemeinwesenarbeiterin im Amt für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe das vorliegende Konzept.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Bevölkerung in Niederglatt soll regelmässig, transparent und nachvollziehbar über das Fortschreiten des geplanten Fanizu und die darin geplanten Angebote informiert werden. Rosaria Sangiacomo wird hierfür regelmässig und in Absprache mit Gemeinderat Urban Rosenberg kurze Artikel und/oder Mitteilungen verfassen, die im Mitteilungsblatt der Gemeinde publiziert werden.

5 Mietobjekt/Räumlichkeiten

Die Inhaberinnen der Spielgruppe SchereSteiPapier, Rosaria Sangiacomo und Concetta Curiale, haben an der Schulstrasse 19 eine Gewerbe-/Wohnfläche von 122 m² angemietet. Der Verein Fanizu ist Untermieter der Räumlichkeiten. Die Objektfinanzierung durch die Gemeinde ist im Untervertrag zwischen der Spielgruppe SchereSteiPapier und dem Verein Fanizu geregelt. Die Liegenschaft befindet sich derzeit im Bau.

Die Miete beträgt monatlich CHF 2'087 inkl. Nebenkosten (Jahresmiete CHF 25'044).

Durch verschiebbare Trennwände soll die Räumlichkeit je nach Anlass entsprechend dem Bedarf unterteilt werden.

6 Finanzierung

Die Finanzierung des Familienzentrums obliegt dem Verein Fanizu. Die Gemeinde Niederglatt beteiligt sich mit einer Objektfinanzierung. Die Details sind in der *Leistungsvereinbarung Familienzentrum zwischen dem Verein Fanizu und der Gemeinde Niederglatt* festgehalten.

6.1 Kantonale Subventionen

Das Amt für Jugend und Berufsberatung unterstützt Gemeinden, die sich an der Finanzierung von Familienzentren beteiligen mit maximal CHF 30'000 pro Jahr. Die Höhe der Subvention beträgt 2/3 der finanziellen Unterstützung, welche die Gemeinden im Vorjahr an Familienzentren geleistet haben.

Ein Antrag um Subvention kann erstmalig im Jahr nach Eröffnung beim Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) Kanton Zürich eingereicht werden.

Das AJB richtet sich für die Beurteilung des Antrags nach den AJB erarbeiteten Kriterien in den Bereichen *Anforderungen an den Betrieb*, *Anforderungen an die Infrastruktur* und *Anforderungen an Angebote für Familien mit Kindern bis 4 Jahren*.

7 Evaluation der Angebotsnutzung

Für die Angebote, die an den von der Gemeinde finanzierten Nachmittagen stattfinden, werden in regelmässigen Abständen der Bedarf und die Auslastung erhoben. Die Informationen dienen der Gemeinde als Entscheidungsgrundlage für die Programmgestaltung.

Es ist möglich, dass ein Angebot nur von wenigen Eltern und Kindern genutzt wird, für diese aber besonders wertvoll ist. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, ein wenig besuchtes Angebot zu führen, wenn dies der Unterstützung von Eltern und Kindern dient.

Angebote, bei denen von der Gemeinde der Anspruch besteht, dass sie von einer Vielzahl von Familien genutzt werden, sollen bei zu geringem Bedarf eingestellt werden können.

8 Überarbeitung Konzept

Das vorliegende Konzept dient als verbindliches Grundlagendokument für den Betrieb Fanizu und wird regelmässig von der Betriebskommission auf seine Aktualität hin überprüft und angepasst.

9 Zeitplan

Zeitplan 2021

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Arbeitsgruppe		x	x	x	x	x						
Konzept												
Erarbeitung Konzept		x	x	x								
Fertigstellung Konzept				x								
Öffentlichkeitsarbeit												
Artikel für das Gemeindeblatt									x		x	

Zeitplan 2022

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Zusammenarbeit												
Arbeitsgruppe												
Betriebskommission												
Betriebsorganisation												
Programmgestaltung			x	x								
Verträge mit Kursanbietern												
Verträge/Abmachungen mit Mitarbeitenden			x	x								
Abmachung mit MVB				x	x							
Öffentlichkeitsarbeit												
Artikel für das Gemeindeblatt				x								
Flyer / Website				x								
Räumlichkeiten												
Einrichten Räumlichkeiten		x	x	x								
Eröffnung					x							

10 Anhang / Frühe Förderung

In der frühen Kindheit werden entscheidende Weichen für das spätere Leben gestellt. In dieser Lebensphase finden äusserst wichtige kognitive, soziale und emotionale Entwicklungsschritte statt. Was verpasst wird, lässt sich später nur noch schwer aufholen. Die Frühe Förderung unterstützt die Entwicklungs- und Lernprozesse von kleinen Kindern von Geburt an bis zum Eintritt in den Kindergarten. Sie fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen sowie kognitiven Kompetenzen der Kinder und bereitet diese optimal auf den Schuleintritt vor. Damit leistet die Frühe Förderung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit, da sie herkunfts- und migrationsbedingte Ungleichheiten reduziert (Hafen, 2012, S. 9-11)⁵.

Die verbesserten Startbedingungen beim Schuleintritt wirken sich nicht nur positiv auf die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der geförderten Kinder aus, sondern erbringen auch einen volkswirtschaftlichen Nutzen. Die geförderten Kinder beanspruchen als Jugendliche und Erwachsene unter anderem weniger Sozialhilfe, sie werden weniger delinquent, sind gesünder und tragen zudem aufgrund besserer Ausbildung mehr zur wirtschaftlichen Produktivität bei (ebda.).

⁵ Hafen, Martin (2012): ‚Better Together‘ - Prävention durch Frühe Förderung. Präventionstheoretische Verortung der Förderung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren. Graphisch neu gestaltete, inhaltlich unveränderte Version des Schlussberichtes zuhanden des Bundesamtes für Gesundheit. Luzern: Hochschule Luzern - Soziale Arbeit